

# Nachwuchs-Förderung für eine starke Region

Das Bielefelder Start-up Persomatch fördert einen Studierenden der ostwestfälisch-lippischen Hochschulen mit einem Deutschlandstipendium.

Juliet Ackermann

■ **Bielefeld.** Die Geschäftsidee des Start-ups Persomatch ist einfach: Durch die prominente Platzierung von Stellenanzeigen in der Google-Suche sollen Unternehmen bei der Besetzung von Stellen unterstützt werden. Um junge Arbeitnehmer und Arbeitgeber aus der Region besser zusammenzubringen, fördert das Bielefelder Unternehmen nun ab Oktober einen Studierenden der ostwestfälisch-lippischen Hochschulen mit einem Deutschlandstipendium.

Die Beihilfe, die der Studienfonds OWL vergibt, können Studierende der Universitäten Bielefeld und Paderborn, der Fachhochschule Bielefeld, der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe sowie der Hochschule für Musik

Detmold beantragen. Neben einem monatlichen Zuschuss von 300 Euro, der zur Hälfte mit Bundesmitteln finanziert wird, gibt es eine ideelle Förderung, die die Teilnahme an Workshops, Mentoring, die Vermittlung von Projekt- und Abschlussarbeiten, von Praktikumsplätzen sowie von Kontakten zu regionalen Unternehmen vorsieht.

Tristan Niewöhner, Geschäftsführer von Persomatch, wird damit nun vom ehemaligen Stipendiaten selbst zum Förderer: Während seines BWL-Studiums in Paderborn profitierte er ebenso vom Programm wie auch seine Mitarbeiterin Elisa Droit. Nach der Gründung zweier Start-ups und seiner Tätigkeit als Start-up-Coach, hatte Niewöhner das Start-up Persomatch 2017 ins Leben gerufen.

Dankbar für seine studentische Förderung will der aus Gütersloh stammende Geschäftsführer nun mithilfe des Studienfonds OWL etwas zurückgeben. „Gerade als Start-up ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen und andere zu inspirieren, ebenfalls mitzumachen. Gemeinsam die Region



Tristan Niewöhner ist Gründer des Start-ups Persomatch.

FOTO: NIEWÖHNER

stärken, das ist unser Ziel“, sagt Niewöhner.

Die Geschäftsführerin der Stiftung Studienfonds OWL, Katja Urhahne, hat Niewöhner als engagierten Stipendiaten in Erinnerung. Erst im August hatte der Jungunternehmer per Video Stipendiaten von seinen Gründungserfahrungen und aus dem Alltag in der Start-up-Szene berichtet. „Durch Geben und Nehmen funktioniert das Netzwerk auch“, ist Urhahne überzeugt.

Für dieses Jahr seien bislang 450 Stipendien von rund 150 Unternehmen, Privatpersonen, Stiftungen und Vereinen eingeworben worden. Die Hoffnung sei jedoch, dass es noch 50 mehr werden, sagt Urhahne. Der Andrang sei groß: Coronabedingt seien in diesem Jahr ein Drittel mehr Bewerbungen eingegangen.

## SPD verteidigt Autobranche Leitindustrie

■ **Berlin (dpa).** Um die Krise der deutschen Industrie zu überbrücken, will die SPD eine bessere Rolle der Leitindustrie spielen. „Die Automobilindustrie ist die führende Industrie Deutschlands und muss in der Industrie bleiben“, hat ein Mitglied einer Bundestagsfraktion am Montag zum Abschluss einer zweitägigen Klausur für den kommenden Dienstag in der Bundestagsfraktion gesagt. Angela Merkel hat am Montag einen neuerlichen Versuch angekündigt, die Autobranche zu modernisieren. Die Strukturwandelkommission soll die technischen Möglichkeiten untersuchen, die in den kommenden Jahren lange Zeit in der Branche verloren gegangen, so die SPD. „Das ist ein Schlüssel für die Zukunft“, sagte die SPD im Bundestag. In der Förderpolitik soll die Automobilzukunftsförderung

g-Vertrieb, und Reinhard  
von Miele. FOTO: MIELE

ICH



Kurt D. Bettenhausen, Technik-Experte, hat zum 1. September seine Tätigkeit als Vorstand „Neue Technologien und Entwicklung“ bei der Harting Technologiegruppe aufgenommen. Die Gruppe ist ein führender Anbieter von industrieller Verbindungstechnik. Bettenhausen war zuletzt bei der Schunk GmbH & Co. KG in Lauffen.

FOTO: HARTING